

Salis-Seewis, Johann Gaudenz von: 29. Das Mitleid (1798)

1 Mitleid! Heil dir, du Geweihte!
2 Weiches Herzens, milder Hand,
3 Wallst du an des Dulders Seite
4 Durch der Prüfung rauhes Land;
5 Taust wie Balsam, milde Zähren,
6 Hebest das zerknickte Rohr.
7 Wie zu Hyllius Altären
8 Blickt die Not zu dir empor.

9 Deine Hilfe stillt ihr Flehen;
10 Dein Erbarmen eilt zur That.
11 Wünsche brennst du auszuspähen,
12 Spendet, wenn der Mangel bat:
13 Spendet Brüdern, welche darben,
14 Deines Tagewerks Gewinn;
15 Bindest loser deine Garben
16 Vor der Ährenleserin.

17 In verarmter Witwen Krüge
18 Schüttest du der Stärkung Wein,
19 Prägst des Lächelns heitre Züge
20 Abgehärmten Wangen ein;
21 Hebst erlegner Wandrer Bürde
22 Auf dem tiefbeschneiten Damm,
23 Und verpflegst in sicherer Hürde
24 Deines Nachbars irres Lamm.

25 Sorglich streust du vor die Scheuer
26 Vögeln Korn im Winter aus;
27 Nötigst zu des Herdes Feuer
28 Pilger in dein wirtlich Haus;
29 Herbergst an des Strohdachs Balken
30 Prognens federlose Brut;

31 Schirmest Täubchen vor des Falken,
32 Küchlein vor des Geiers Wut.

33 Du entführst die junge Waise
34 Ihrer Mutter Rasengruft;
35 Jeden Seufzer, noch so leise,
36 Raubt dein Ohr der Abendluft;
37 Sanft, wie tauige Hyaden,
38 Blickst du auf das Findelkind,
39 Reichst ihm Ariadnens Faden
40 Durch des Lebens Labyrinth.

41 Du erwärmsst in sanfter Rührung
42 Auch der Selbstsucht starres Eis,
43 Warnst vor lockender Verführung
44 Blütenüberstreutem Gleis';
45 Neigest dich mit leisem Trösten
46 An der Schwermut dumpfes Ohr;
47 Hebst entfesselt den Erlösten
48 Von des Kerkers Stroh empor.

49 Herzen, die der Harm zerrissen,
50 Hegst du mit besorgerter Treu';
51 Rückest der Geduld das Kissen
52 Auf des Schmerzenlagers Streu;
53 Schonst des Schlummers, nahst auf Socken;
54 Kühlst mit deinem Palmenreis;
55 Trocknest mit ergoßnen Locken
56 Banger Todeskämpfe Schweiß.

57 Bleib bei uns, bis einst die Hefe
58 In dem Thränenkelch versiegt;
59 Kränze bleicher Trübsal Schläfe,
60 Die an deinen Schoß sich schmiegt;
61 Herze sie mit Ammenarmen,

- 62 Sei umstürmter Pflänzchen Stab,
- 63 Die das ewige Erbarmen
- 64 Dir zur Pflege übergab.

(Textopus: 29. Das Mitleid. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52447>)